



Pfarrbrief 01/2025

*der Region Mitte beim
Katholischen Militärdekanat Berlin*



„**Hoffnung
to go**“

Kirche unter Soldaten
„**Veranstaltungsangebot der Region—Mitte**“

“HOFFNUNG TO GO” - HOFFNUNG ZUM MITNEHMEN

Liebe Leserinnen und Leser,

am Hl. Abend hat Papst Franziskus die Heilige Pforte im Petersdom geöffnet und seitdem befinden wir uns im Heiligen Jahr. Ein Jubeljahr, das es offiziell alle 25 Jahre gibt. Das Motto des Heiligen Jahres ist. „Pilger der Hoffnung“.

Pilgern ist etwas sehr beliebtes, nicht nur bei Katholiken. Viele Religionen pilgern zu heiligen Stätten. Im Islam gibt es den Haddsch nach Mekka. Hier in der Region gibt es schon seit Jahren einen Pilgeritag auf dem Jakobsweg, der auch durch unsere Region führt.

Vor einigen Jahren bin ich auf dem Camino nach Santiago de Compostela gepilgert. Dabei sind mir viele Menschen begegnet, die auf der Suche nach etwas waren. Viele waren nicht kirchlich gebunden, einige auch nicht getauft. Aber sie haben sich auf den Weg gemacht und etwas gesucht. Dieses Pilgern hat mit jedem etwas gemacht. Man kam verändert, hoffnungsvoller und zufriedener nach Hause. Jede und jeder hat auf diesem Weg etwas mitgenommen. Vor allem ganz neue Erfahrungen. Dabei hat das zu Fuß gehen, an die eigenen

körperlichen Grenzen kommen, die Gespräche mit den anderen Pilgern, das zwischendurch alleine gehen und zu sich kommen, das Reflektieren des eigenen Lebens und die ein oder andere Sorge hinter sich zu lassen geholfen.



Bild: Peter Weidemann; In: Pfarrbriefservice.de

Auf dem Weg nach Santiago bin ich auch mit vielen unterschiedlichsten Pilgern ins Gespräch gekommen. Viele haben ganz offen gesagt, dass sie nicht glauben und von Kirche nicht viel halten. Je näher wir nach Santiago kamen desto mehr änderte sich ihr Reden. Und in Santiago angekom-

men war es für alle ganz wichtig in die Pilgermesse zu gehen. Pilgern macht etwas mit einem und es gibt Hoffnung für die Zeit danach.

„Hoffnung to go“ – Hoffnung zum Mitnehmen. Das wünsche ich uns an vielen Stellen in diesem Jahr. Vielleicht bei der ein oder anderen Pilgerfahrt, die wir von der Militärseelsorge veranstalten, ob nach Lourdes, nach Rom, auf den Spuren des Apostels Paulus, auf dem Jakobsweg in Brandenburg, nach Kloster Wechselburg oder ganz einfach bei den unterschiedlichsten Begegnungen oder Gottesdiensten an den Standorten oder auch beim Weltfriedenstag in Berlin.



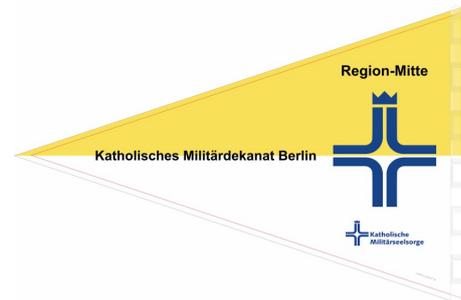
© Fotos: KWBA D. Blerdel

Ihr Burkhard Schmelz, Militärdekan im Kath. Militärpfarramt Berlin I und Moderator der Region-Mitte

Das haben WIR für SIE vorbereitet...

In dieser Ausgabe:

Klartext / Umfrage	3
Die Region Mitte, Grußwort Stellv. LMD	4
Veranstaltungen der Region Mitte / Safe the date	5
Pfarrämter der Region-Mitte	6–14
Heiliges Jahr 2025 - Das Jahr der inneren Einkehr	15
...kann mir das mal einer erklären? - Toolbox	16
Interview Militärdekan Sebastian Schmidt	17
Militärbischof Overbeck: „Hoffnung gibt Kraft...“	18
Berichte aus den Pfarrämtern	19–22
Impressum	23



Neuigkeiten im Regionalen Raum:

- Die Region Mitte: Aktiv für Sie!
- Wochenendveranstaltungen und Werkwochen
- Berichte aus dem Militärpfarrämtern
- Wallfahrt nach Rom
- Und vieles mehr! Kommt und seht...



KLARTEXT!: Hoffnung ist für mich ...

Wie traumhaft wäre es, stünden 2025 nicht Krisen, Kriege und Konflikte im Vordergrund, sondern Wohlwollen, Menschlichkeit, Liebe, Zusammenhalt? Papst Franziskus lädt genau dazu ein – mit einem sogenannten Heiligen Jahr 2025 unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“.

Wir haben Sie gefragt: Was gibt Ihnen Hoffnung?

Hier Ihre spannenden Antworten - Vielen Dank!

Fortsetzung folgt...

Wir freuen uns auf Ihre weiteren Beiträge!

Oberstleutnant Ulrich Hoecken:

Hoffnung gibt uns Soldatinnen und Soldaten eine innere Stärke, schwierige Zeiten und Unsicherheiten zu überstehen, besonders in gefährlichen und ungewissen Situationen. Sie bietet einen mentalen Anker, der es uns ermöglicht, an bessere Tage, Sicherheit und das Wohl unserer Kameradinnen und Kameraden zu glauben. Hoffnung motiviert, trotz Herausforderungen weiterzumachen und eine Perspektive auf Frieden und Freiheit aufrechtzuerhalten.

Oberstleutnant Martin Herold:

„Hoffnung ist für mich eine Triebfeder, ein Antrieb, nicht aufzugeben und mein Bestmöglichstes zu tun, um die Welt besser zu machen. Es ist für mich der Glaube daran, nicht alles hinnehmen zu müssen, sondern aktiv die Umstände zu verändern.“

Oberstabsfeldwebel Helmut Kapell:

Hoffnung ist für mich die Kraft, zu glauben dass alles möglich ist - ein Neuanfang, eine zweite Chance oder der Wunsch nach einem Wunder.

Hauptmann Thomas Ritter:

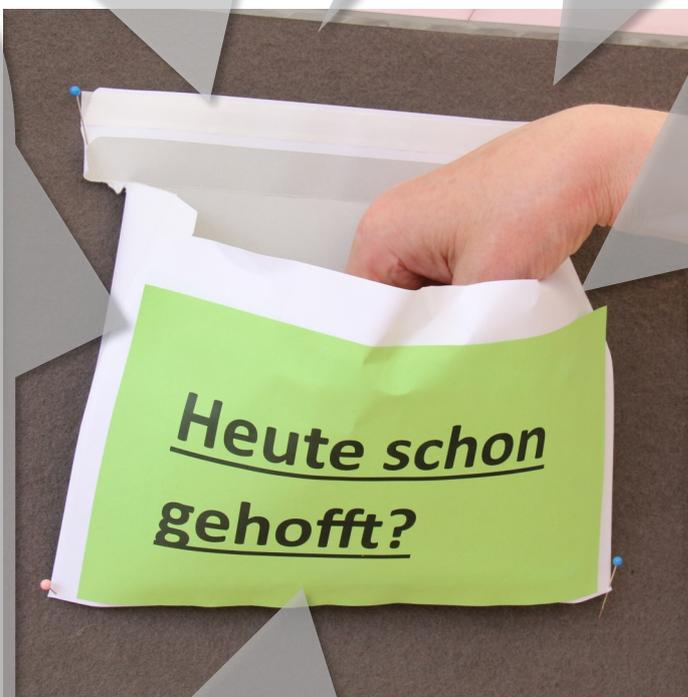
In Kürze steht das Ende meiner aktiven Dienstzeit an – wie geht es dann weiter?! Eine Unsicherheit ob der vielen Unbekannten greift in meine Gedankenwelt ein. Ich sage mir aber: Meine Familie und Freunde ändern sich nicht. Das bekannte Umfeld bleibt bestehen und im Bedarfsfall kann ich sogar auf die freundliche Unterstützung der Militärseelsorge bauen -all das gibt mir Hoffnung und Zuversicht nicht verloren zu gehen und möglichen Unwägbarkeiten mit gutem Mut entgegenzutreten.

Oberstleutnant Ulrich Schlawe:

Wie ist das mit der Hoffnung bei mir?
Zum Glück befinde ich mich persönlich in keiner schwierigen Situation, wo die Hoffnung als Stütze für mich notwendig ist.
Als positiver Mensch HOFFE ich, dass sich bei der Lösung der Herausforderungen unserer Zeit letztendlich die Vernunft und damit das Gute durchsetzen wird, denn sonst gäbe es kein Licht am Ende des Tunnels und die Hoffnung wäre letztendlich doch als Letztes gestorben.

Hauptmann Erik Moos:

Hoffnung ist für mich einer der Gründe morgens aufzustehen! :)





Unsere Region Mitte des Katholische Militärdekanates Berlin

Grußwort des Stellvertretenden Leitenden Militärdekan Sebastian Schmidt
Katholisches Militärdekanat Berlin

Region Mitte

Als Region wird der Zusammenschluss von Militärpfarrämtern einer Region bezeichnet, die sich gegenseitig unterstützen, vertreten und durch das breite Spektrum an unterschiedlichen Veranstaltungen den Soldatinnen und Soldaten und deren Angehörigen ein größeres Angebot anbieten können.



Regionalrat

Die Pfarrgemeinderäte und Mitarbeiterkreise der einzelnen Militärgemeinden sowie die Militärpfarrer und Militärseelsorgeassistenten/innen der Region, bilden einen sogenannten Regionalrat. Es wird ein Moderator (Priester) und einen Sprecher der Delegierten aus den verschiedenen Pfarrgemeinderäten/Mitarbeiterkreisen gewählt. Der Regionalrat koordiniert und unterstützt die pastorale Arbeit der Region in Zusammenarbeit mit den einzelnen Militärpfarrämtern und berät die Pfarrer und Militärseelsorgeassistenten/innen der Region in allen pastoralen Fragen, die die Region anbelangen.

**Nächste
Regionalratsitzung:
am 19.02.2025
um 12 Uhr im
Offiziercasino in
Schwielowsee**

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser, vieles lässt sich heutzutage ganz einfach mitnehmen (to-go), unterwegs verwenden oder auf der Strecke konsumieren. Produktdesigner gehen immer mehr davon aus, dass Mobilität die wichtigste Eigenschaft von Gegenständen oder Anwendungen sein muss. Vielleicht passt dies auch sehr zu unserer derzeitigen Lebensform. Dass wir Menschen einen festen Ort finden, eine Heimat, die über Jahrzehnte bleibt und eine Perspektive bis zum „Ende“ meines Lebens eröffnet, wird immer seltener. Soldatinnen und Soldaten bei der Bundeswehr sind mit diesem Lebensentwurf sehr vertraut. Der eine leidet an dieser „Entwurzelung“ sehr, die andere sieht darin gerade das Spannende an ihrem Dienst und Leben.

Ich selbst spreche auch immer von meinem Leben „zwischen den Welten“: meiner Berliner Heimat, in der ich aufgewachsen bin und derzeit meinen Dienst als Militärdekan leisten darf und meiner geistlichen und priesterlichen Heimat in der bayrischen Diözese Augsburg. Beide Orte besit-

zen viele Menschen, Erinnerungen und Erlebnisse, die mir unendlich wertvoll sind, auch für die Zukunft. Um sie miteinander zu verbinden, muss auch ich in meiner Freizeit viel unterwegs sein und flexibel bleiben. Da helfen mir mobile oder digitale Produkte sehr.

Wie schön und praktisch ist es in dieser Hinsicht doch, dass auch unser Glaube und Christsein uns immer wieder zum Aufbrechen einlädt: zu Orten, an denen die Botschaft von Jesus Christus ihren Anfang nahmen oder für die Christenheit „Heimatorte“ bilden. Zu Menschen, denen ich aus meinem Glauben selbst Wegweiser im Leben sein kann oder mich selbst führen lasse. Zu Zielen im Leben, die Gott für mich im Evangelium vorzeichnet. Das Jahr 2025 lädt die Katholischen Christen, und alle Interessierten, zu einem geistlichen Aufbruch ein: nach Rom, um Weltkirche zentral an einem Ort zu erleben und innerlich, um das eigene Leben in Familie und Dienst mit der hoffnungsvollen Botschaft des Evangeliums Christi kraftvoll in die Zukunft führen zu lassen.

Die Priester, Militärseelsorger und Militär-

seelsorgeassistentinnen und Militärseelsorgeassistenten der Militärpfarrämter unserer Region und des gesamten Kath. Militärdekanats Berlin, wollen durch ihren Dienst, den unterschiedlichen Angeboten und Veranstaltungen auf ihrem persönlichen Weg als Soldat und Christ Begleiter sein. In diesem aktuellen Regional-Pfarrbrief finden Sie eine reiche Auswahl an Möglichkeiten, Ihren eigenen Weg durch uns geistlich und religiös begleiten zu lassen. Melden Sie sich einfach bei Ihrem Militärpfarrer oder Militärseelsorgeassistenten/in, damit wir gemeinsam der Hoffnung, die uns Jesus Christus schenken möchte, entgegen gehen können.

Ihr
Militärdekan
Sebastian
Schmidt,
Katholisches
Militärpfarramt
Schwielowsee





Veranstaltungskalender der Region Mitte

Intensivveranstaltungen 2025

19.02.2025

Regionalratssitzung im Offizierheim Schwielowsee (7)

04.04. – 06.04.25

Familienwochenende in Salem (5)

11.–13.04.25

Familienwochenende in Erfurt (3)

08.05.25

Motorradwallfahrt – Tagestour zum Saisonstart (5)

14. – 20.05.25

Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes/F (1)

05.06.25

Weltfriedenstag Gottesdienst in Berlin mit Erzbischof Heiner Koch (7)

18.06.25

Soldatenwallfahrt - Pilgern auf dem Jakobsweg in Brandenburg (3,6)

21.06. – 27.06.25

Motorradwallfahrt (5)

25.–27.07.25

Vater-Kind-Wochenende Standortübungsplatz Storkow (5)

25. – 27.07.25

Familienwochenende im Kloster Huyburg (2)

August.2024

Am Tag der offenen Ministerien dürfen wir Sie im BMVg an unserem Stand begrüßen.

Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. (2)

27.08.25

Lietzentag von-Hardenberg (6)

01.–05.09.25

Soldatenwerkwoche auf der Insel Poel (4)

08. – 12.09.25

Regionale Pilgerreise nach Rom (2)

10.09. – 14.09.25

Motorradwallfahrt – kleine Christophorustour (5)

18.09.25

Dekanatsfußwallfahrt Wechselburg (7)

02.10.25

Motorradwallfahrt-Tagestour zum Saisonende (5)

15.10.25

Soldatenfußwallfahrt „Maria Meerestern“ (vom Wald der Erinnerung nach Werder) (5)

24. – 26.10.25

Familienwochenende in Zinnowitz (6)

26.10–01.11.2025

Soldatenwallfahrt nach Griechenland (5)

04.–07.11.25

Soldatenwerkwoche in Zinnowitz (6)

30.11.25

Advents-/Benefizkonzert in Werder „Maria Meerestern“ (5)

05.12. – 07.12.25

Advent-/Familienwochenende in Schmochtitz (5)

Noch offen

Mutter-Kind-Woche (3)



© KMBA
Internationale Soldatenwallfahrt
Lourdes/F

*Weitere
Veranstaltungen
werden
bekanntgegeben.*

*Die diesbezügliche
Information erfolgt per
E-Mail, als
Standortmitteilung bzw.
durch Flyer und
Plakataushang.*



© KS / Doreen Bierdel
St. Johannes-Basilika in Berlin
Bischöfskirche des
Katholischen Militärbischofs für
die Deutsche Bundeswehr.

We are on the web
[https://www.katholische-
militaerseele.org/de/](https://www.katholische-militaerseele.org/de/)

Organisation:

(1): KMBA & Pfarrämter

(2): KMilPfa Berlin I

(3): KMilPfa Berlin II

(4): KMilPfa Burg

(5): KMilPfa Schwielowsee

(6): KMilPfa Strausberg

(7): KMilDek Berlin & Pfarrämter



Katholisches Militärpfarramt Schwielowsee

... im Operativen Führungskommando der Bundeswehr



Unser TIPP
Vater-Kind-
Wochenende
vom
25. - 27.07.25

Unser Mitarbeiterkreis



Oberstleutnant Dr. Michael Lippert
BMVg



Oberst i.G. Dr. Martin Hofbauer
ZMSBw



Regierungsdirektor Dr. Peter Lieb
ZMSBw



Oberstleutnant Tobias Grochtmann
KdoLw



Oberstabsfeldwebel a.D. Sven-Olaf Völkel



Oberstabsfeldwebel a.D. Frank Nolte



Stabsfeldwebel André Haß
SanRgt 1

WIR sind...

Militärdekan
Sebastian
Schmidt



© Fotos: KMBA D. Bierdel

und



Militärseelsorge-
assistent
Mark Schmidt

zuständig für...

...die Standorte
Schwielowsee, Potsdam
(Havellandkaserne, ZMSBw, Truppen-
dienstgericht), Beelitz, Brück /Lehнин,
Berlin Kladow und Gatow

und ganz speziell ...

...bieten wir viel für Soldatenfami-
lien, Motorradfahrerinnen und Mo-
torradfahrer, sowie für Wallfahrer
an.



Katholisches Militärfarramt Schwielowsee

Veranstaltungsübersicht



Standortgottesdienste

Standortgottesdienste

im Operativenführungskommando:

19.02. / 05.03. / 16.04. / 07.05. / 28.05. / 11.06. / 29.09. / 08.10. / 11.11.

Haus Benedikt an der Gedenkstätte „Wald der Erinnerung“



Soldatenfußwallfahrt nach Werder

Standortgottesdienste in Berlin/Kladow, SanRgt 1

20.02. / 06.03. / 10.04. / 22.05. / 12.06. / 10.07. / 11.09. / 16.10. / 11.12.

Veranstaltungen 2025

04.04. – 06.04.2025

Familienwochenende in Salem

08.05.2025

Motorradwallfahrt -Tagestour zum Saisonstart

18.06.2025

Gemeinsame regionale Soldatenfußwallfahrt auf dem Jakobsweg in Brandenburg

21.06. – 27.06.2025

Motorradwallfahrt

25.–27.07.2025

Vater-Kind-Wochenende Standortübungsplatz Storkow

10.09. – 14.09.2025

Motorradwallfahrt – kleine Christophorstour

02.10.2025

Motorradwallfahrt -Tagestour zum Saisonende

15.10.2025

Soldatenfußwallfahrt „Maria Meerestern“ (vom Wald der Erinnerung nach Werder)

26.10–01.11.2025

Soldatenwallfahrt nach Griechenland

30.11.2025

Advents-/Benefizkonzert in Werder „Maria Meerestern“

05.12. – 07.12.2025

Advent-/Familienwochenende in Schmochtitz

Wallfahrt
nach Maria
Meeresstern
15.10.2025
Werder
(Havel)

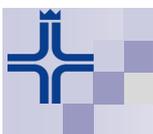
Advents-
konzert
30.11.2025
Maria
Meeresstern



Feldgottesdienst Sanitätsregiment 1
in der Blücher-Kaserne in Kladow

KathMilPfarramtSchwielowsee@bundeswehr.org
Militärpfarrer Sebastian Schmidt 90 8500 2075
Mobil 0151 16137673

Militärseelsorgeassistent Mark Schmidt 90 8500 2071
Öfftl. Einwahl: 03327 50 –2075 od. 2071



Katholisches Militärpfarramt Berlin I

Im Herzen von Berlin...



© KathMilPfA Berlin I



Jeden Monat heilige Messe
in der Standortkirche St. Louis
und im Andachtsraum BMVg

Mittwoch, 24. Dezember
Christmette in der Standortkirche St. Louis
in der Julius-Leber-Kaserne



Mitarbeiterkreis (MAK)

- Oberstleutnant Alexis Kamposch, LKdo Berlin
- Oberstleutnant Benjamin Scherer, LKdo Berlin
- Hauptmann Lisa-Marie Holzschuh, StMusKorpsBw
- Hauptmann Thomas Eckeberg, TerrFüKdoBw
- Hauptmann Erik Moos, TerrFüKdoBw
- Hauptmann Rico Ralf Trenkner, Planungsamt
- Oberstabsfeldwebel Carsten Dönges, TerrFüKdoBw
- Oberstabsfeldwebel Michael Behrend, WachBtl BMVg
- Oberstabsfeldwebel a.D. Helmut Kapell, KAS
- Stabsfeldwebel Markus Hartung, StMusKorpsBw
- Stabsfeldwebel Robin Klärner, TerrFüKdoBw

WIR sind...

Militärdekan
Burkhard Schmelz



© Fotos: KMBA D. Bierdel

und



Militärseelsorge-
assistentin
Renata Steinhoff

zuständig für...

...die Standorte Berlin (BMVg, Julius-Leber-Kaserne, Dahme-Spree-Kaserne), Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS), Lufttransportgruppe u. Flugbereitschaft Tegel und Schönefeld, Redaktion- und Planungsamt der Bundeswehr

und ganz speziell ...

... ein starker Mitarbeiterkreis und stets für Jede Jeden eine offene Tür und ein offenes Ohr.



Katholisches Militärfarramt Berlin I

Veranstaltungsübersicht



Standortgottesdienste



© KathMilPFA Berlin I

Haupteingang/Tor - St. Louis-Kirche

Standortgottesdienste Julius-Leber-Kaserne in der St. Louis Kirche, Geb.90, jeweils um 12 Uhr:
06.01. / 12.02. / 05.03. Aschermittwoch / 02.04. / 28.05. / 09.07. / 03.09. / 22.10. / 12.11. / 10.12.
Christmette am 24.12. um 16 Uhr (mit Voranmeldung)

Standortgottesdienste BMVg im Andachtsraum, Geb. E 02, jeweils um 8 Uhr:
14.01. / 11.02. / 18.03. / 01.04. / 27.05. / 09.07. / 02.09. / 21.10. / 11.11. / 09.12.

Standortgottesdienste Planungsamt der Bw jeweils um 9 Uhr:
25.09. / 17.12.

Veranstaltungen 2025

05.06.2025

Weltfriedenstag Gottesdienst in Berlin mit Erzbischof Heiner Koch

18.06.2025

Gemeinsame regionale Soldatenfußwallfahrt auf dem Jakobsweg in Brandenburg

25.–27.07.2025

Familienwochenende im Kloster Huysburg

August.2025

Am Tag der offenen Ministerien dürfen wir Sie im BMVg an unserem Stand begrüßen.
Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

08.–12.09.2025

Regionale Pilgerreise nach Rom

18.09.2025

Soldatenfußwallfahrt des Dekanats nach Wechselburg

24.12.2025

Christmette in der Standortkirche St. Louis

08. – 12.09.25
Regionale
Pilgerreise
nach Rom

Nikolaus-
aktion
Im Dezember
kommt der
Nikolaus



© BernoSteinhoff

Pontifikalamt
in der Standortkirche St. Louis
in der Julius-Leber-Kaserne

KathMilPfarramtBerlinI@bundeswehr.org
Militärdekan Burkard Schmelz 90 8203 3580
Mobil 0173 8797453
Militärseelsorgeassistentin Renata Steinhoff 90 8203 3581
Öfftl. Einwahl: 030 4981–3580 od. 3581



Katholisches Militärpfarramt Berlin II

Bundeswehrkrankenhaus Berlin



Foto © BwK Berlin



Wir Suchen Sie!

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Militärgemeinde im Mitarbeiterkreis mitgestalten möchten. Ehrenamtliches Engagement ist ein wesentlicher Aspekt unseres Miteinanders und prägend für das Miteinander in unseren Umfeld. Aber gerade auch in unserer Seelsorgearbeit können wir auf vielfältige Art Verantwortung übernehmen und unsere Talente und Ideen einbringen. Glaube und Gemeinschaft leben von den vielen, die sich auf unterschiedliche Art und Weise engagieren. Jeder hat von Gott her besondere Gaben bekommen, und es gibt eine Vielzahl dieser „Gaben des Geistes“. Sie reicht von denen, die gut beten können bis zu denen, die gut ein Fest organisieren können – ebenso vielfältig sind Zeitraum und Umfang des Engagements, das sich nach dem richtet, was der Einzelne einzubringen vermag.

Sprechen Sie uns einfach an.



Foto © Bernd Steinhoff

Andachtsraum im BwK



WIR sind...



© Fotos: KMBA D. Bierdel

Militärseelsorgeassistent
Bernd Steinhoff

zuständig für...

...das

Bundeswehrkrankenhaus Berlin,
SanVersZ Berlin-Mitte,
ZInstSan Bw Kiel ASt Berlin

und ganz speziell ...

...besuchen sie doch einfach mal unsere Dienststelle bzw. unser Pfarrbüro auf eine Tasse Kaffee oder Tee. Sie finden uns im Bundeswehrkrankenhaus Berlin, Haus 1.8, in den Räumen 25 und 27.

*Wir freuen uns immer
über ihren Besuch !*



Katholisches Militärfarramt Berlin II

Veranstaltungsübersicht



Gottesdienste



Foto © Bernd Steinhoff

Andachtsraum im Bundeswehrkrankenhaus

„Gottesdienst am Mittag“ Bundeswehrkrankenhaus, Andachtsraum, Haus 1.8, Foyer 1. OG, jeweils um 12 Uhr:
09.01. / 23.01. / 06.02 / 20.02. / 06.03. / 20.03. / 03.04. / 17.04. / 08.05. / 22.05. / 05.06. / 19.06. / 03.07. / 17.07. / 07.08. / 21.08. / 04.09. / 18.09. / 02.10. / 16.10. / 06.11. / 19.11. / 04.12. / 18.12.

Feierlicher Adventsgottesdienst am 18.12.2025 um 12Uhr (mit Voranmeldung)

Rund um den Andachtsraum / geplante Veranstaltungen

- Laudes/Morgenlob Monastisches Stundengebet der alten Mönche
- Bibelfrühstück
- Waffle Talk
- Spirituelle Meditationen

Veranstaltungen 2025

11.–13.04.2025

Familienwochenende in Erfurt (3)

14.–20.05.2025

Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes/F

05.06.2025

Weltfriedenstag Gottesdienst in Berlin mit Erzbischof Heiner Koch

18.06.2025

Gemeinsame regionale Soldatenfußwallfahrt auf dem Jakobsweg in Brandenburg

18.09.2025

Soldatenfußwallfahrt des Dekanates nach Wechselburg

08.–12.09.2025

Regionale Pilgerfahrt nach Rom

Noch offen!

Mutter-Kind-Woche

08.–09.12.2025

Nikolausaktion im BwK mit Klarinettenquartett vom StMusKorpsBw

Regionale
Soldatenwallfahrt
auf dem
Jakobsweg
am
18.06.2025

Familien-
wochenende
11.–13.04.2025
In
Erfurt



Foto © Bernd Steinhoff

Besuch auf den Stationen im BwK Berlin mit Klarinettenquartett des Stabsmusikkorps

KathMilPfarramtBerlinII@bundeswehr.org
Militärfarrer z.Zt. Vakant 90 8202 26910
Mobil 0173 87 97 670

Militärseelsorgeassistent Bernd Steinhoff 90 8202 26911
Öfftl. Einwahl: 030 2841–26910 od. 26911



Katholisches Militärpfarramt Strausberg

Der Natur und den Soldatinnen und Soldaten ganz nah



© KS / Theo Weisenburger

Unser TIPP
Werkwoche
in
Zinnowitz
04.—07.11.25

Unser Pfarrgemeinderat bzw. Mitarbeiterkreis



© Thomas Ritter

Im Bild von links nach rechts:

- Oberstleutnant Ulrich Schlawe, KdoH
- Stabshauptmann Martin Baumeister KdoH, Vorsitzender PGR
- Militärdekan Siegfried Weber
- Hauptmann Thomas Ritter, KdoH
- Militärseelsorgeassistent Bernd Steinhoff

Im Bild fehlt:

- Oberstabsfeldwebel Michael Niedermeier, KdoH
- Brandoberamtsrat Toralf Nöske, BAIUDBw Abt Infra

WIR sind...

Militärdekan
Siegfried Weber



und



Militärseelsorgeassistent
Bernd Steinhoff

Zuständig für...

...die Standorte
Beeskow, Cottbus, Doberlug-
Kirchhain, Döbern, Schönwalde,
Strausberg und Storkow

und ganz speziell ...

...haben wir unser eigenes Stück
des Jakobswegs: 15 Kilometer-
jedes Jahr!

© Fotos: KMBA D. Bierdel



Katholisches Militärpfarramt Strausberg

Veranstaltungsübersicht



Standort- gottes- dienste



© Bernd Steinhoff

Soldatenwallfahrt auf dem Jakobsweg in Brandenburg

Standort-/Feldgottesdienste KdoH in der von-Hardenberg-Kaserne am Birkenkreuz, jeweils um 8 Uhr:
30.01. / 05.03. Aschermittwoch / 27.03. / 17.04. / 28.05. / 26.06. / 24.07. Klosterdorf / 28.08. Lietzen / 25.09. / 23.10. / 27.11. / 18.12.

Fußwallfahrt nach Klosterdorf am 24.07.2025 um 8 Uhr (mit Voranmeldung)

Lietzentag am 28.08.2025 um 11 Uhr (mit Voranmeldung)

Standort-/Feldgottesdienste in der Barnim-Kaserne sowie in Storkow und in Schönwalde werden noch bekannt gegeben!

Veranstaltungen 2025

14.–20.05.2025

Intern. Soldatenwallfahrt nach Lourdes/F

05.06.2025

Weltfriedenstag Gottesdienst in Berlin mit Erzbischof Heiner Koch

18.06.2025

Gemeinsame regionale Soldatenfußwallfahrt auf dem Jakobsweg in Brandenburg

03.–07.07.2025

Soldatenwallfahrt nach Levoca/Slowakei

18.09.2025

Soldatenfußwallfahrt des Dekanates nach Wechselburg

24.–26.10.2025

Familienwochenende im Haus St. Otto in Zinnowitz/Usedom

04.–07.11.2025

Werkwoche im Haus St. Otto in Zinnowitz/Usedom

Pilgerfahrt nach Rom

08. – 12.09.2025

Familien- wochenende

In Zinnowitz
24.–26.10.2025



© KS / Doreen Bierdel

Bischofsbesuch mit Feldgottesdienst und Pfarrfest beim KdoH in Strausberg

KathMilPfarramtStrausberg@bundeswehr.org
Militärdekan Siegfried Weber 90 8221 1020
Mobil 0173 8797660

Militärseelsorgeassistent Bernd Steinhoff 90 8221 1021
Öfftl. Einwahl: 03341 58–1020 od. 1021



Katholisches Militärpfarramt Burg

Kirche unter Soldatinnen und Soldaten

01. - 05.09.25
Soldaten-
werkwoche
auf der
Insel Poel



Informationen
zu den Gottes-
dienst Terminen und
zu Veranstaltungen
erfolgen jeweils
anlassbezogen

DAS
TEAM

WIR sind...

Militärpfarrer
Georg Bäuml



und

Militärseelsorgeassistent
Klaus Hahn



© Fotos: KMBA D. Biederl

zuständig für...

...die Standorte Burg, Magdeburg, Havelberg, Gardelegen, Blankenburg, Klietz und Altengrabow

und ganz speziell ...

...finden Sie demnächst weitere Informationen zu uns auf der Homepage des Militärdekanats.



KathMilPfarramtBurg@bundeswehr.org
Militärpfarrer Georg Bäuml 90 8284 3935
Mobil 0173 8797657
Militärseelsorgeassistent Klaus Hahn 90 8284 3936
Öfftl. Einwahl: 03921 90—3935 od. 2936

© Fotos: OStGefr. Anja Erbes



Heiliges Jahr 2025 - Das Jahr der inneren Einkehr

Wenn Papst Franziskus am 24. Dezember 2024 im Petersdom die Heilige Pforte öffnet, ist das ein Ereignis in der katholischen Kirche, das – eigentlich – nur alle 25 Jahre stattfindet. Eigentlich, weil Heilige Jahre auch außerhalb der Reihe gefeiert werden. Zuletzt 2015, als Papst Franziskus das Jahr der Barmherzigkeit ausrief. Anlass war das Zweite Vatikanische Konzil, das 50 Jahre zuvor beendet worden war.

Das Heilige Jahr dient der inneren Einkehr, der persönlichen Glaubenserfahrung und der Umkehr. Es fordert dazu auf, die Beziehung mit Gott und zu den Mitmenschen zu erneuern. Papst Franziskus hat für dieses Heilige Jahr das Motto „Pilger der Hoffnung“ gewählt, das die Gläubigen einlädt, in

einer Welt voller Unsicherheiten und Herausforderungen Hoffnungsträger zu sein.



Sei dabei!
Lourdes
2025

SAVE
THE
DATE!

„Möge die Gnade des Jubiläums in uns Pilgern der Hoffnung die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken und über die ganze Welt die Freude und den Frieden unseres Erlösers gießen.“
aus dem Gebet zum Heiligen Jahr von Papst Franziskus

65. Internationale Soldatenwallfahrt

LOURDES

vom 14. - 20. Mai 2025

Seit 1958 kommen alljährlich Soldaten aus aller Welt nach Lourdes/Südfrankreich, um ein lebendiges Zeugnis für den Frieden im Marienwallfahrtsort abzulegen. Sie erleben Kameradschaft zwischen Gesunden und Kranken, Jungen und Alten, erfahren lebendige Kirche neu und nehmen bleibende Eindrücke mit nach Hause. In Lourdes er-

wartet die Wallfahrer ein volles Programm unter dem Motto: Soldaten, Pilger der Hoffnung. Die 65. Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes findet in diesem Jahr vom 14. bis 20. Mai 2025 statt. Informationen und organisatorische Hinweise zur Anmeldung erfolgen in Kürze.

*Viele weitere tolle Angebote der Katholischen Militärseelsorge finden Sie auf unserer Homepage:
www.katholische-militaerseelsorge.de*

Neue Berufsbezeichnung für Pfarrhelfer/innen

Die Pfarrhelferinnen und Pfarrhelfer in der Militärseelsorge haben eine neue Berufs- / Tätigkeitsbezeichnung. Ab dem 01.01.2025 lautet die neue Bezeichnung in der Katholischen, Evangelischen und Jüdischen Militärseelsorge
**Militärseelsorgeassistentin /
Militärseelsorgeassistent.**

Weltfriedenstag-
Gottesdienst
am 05.06.2025
um 10:30 Uhr
St. Johannes
Basilika
in Berlin



...kann mir das mal einer erklären?

Diesmal in dieser Rubrik: Hoffnung

Eine Frage, Bruder Paulus ...

Was versteht man unter christlicher Hoffnung und ist dieses Konzept auch für Menschen anschlussfähig, die sich schwertun mit dem Glauben?

Bruder Paulus: Du bist, was du erhoffst. Der eine hofft auf einen guten Urlaub und arbeitet die Wochen davor besser. Der andere hofft auf eine gute Ehe und achtet im Gespräch auf mögliche Partner. Überall begegnet mir die Hoffnung, die Menschen zu guten Taten inspiriert. Ja, Gutes tun. Denn die Hoffnung, dass einem anderen Böses widerfährt, existiert nicht. Das wäre eher ein Böses-Wünschen oder gar ein Fluchen. Nein, Hoffnung will aufrichten. Die erste Hoffnung entstand bei der Erschaffung der Welt. Gott verband damit die

Hoffnung, dass sich sein innerer Reichtum entfaltet und die Welt das Abbild des dreifaltigen, beziehungsreichen Gottes wird. Als diese Hoffnung grausam am Kreuz starb, stiftete Gott durch die Geistsendung selbst im Tod neue Hoffnung. Wer christlich glaubt, sieht täglich die Auferstehung am Werk, die zur Vollendung der Welt drängt. Wer zaghafter ist und sich fragt, ob man so fröhlich hoffen darf, dem sage ich gern: Die Sehnsucht, wieder hoffen zu können, ist die kleine Schwester der Hoffnung.

Quelle: Pfarrbriefservice.de

Bruder Paulus, seit über 40 Jahren Kapuziner, beantwortet aus Freude am Glauben in vielen Medien aktuelle Fragen zu Kirche und Welt. www.bruderpaulus.de



Bild: LEMRICH
In: Pfarrbriefservice.de

Die "Toolbox" der Katholischen Militärseelsorge

Katholische
Arbeitsgemeinschaft für
Soldatenbetreuung e.V.



Für Euch da!

Ihr Ansprechpartner:
Betreuer: Helmut Kapell,
OSF a.D.. 0172 3238794

Gemeinschaft
Katholischer Soldaten



Ihr Ansprechpartnerin:
Frau Regina Bomke
030 206 199 90



Ihr Ansprechpartner:
Oberstlt Walter Raab
90-3641-4440

Weiterführende
Informationen zu den
jeweiligen
Institutionen
finden Sie unter

[www.katholische-
militaerseelsorge.de](http://www.katholische-militaerseelsorge.de)

Buchempfehlung

Philippa Rath | Burkhard Hose

Meine Hoffnung
übersteigt
alle Grenzen



Ein Gespräch
über Leben und Glauben

HERDER

„So viele Menschen dürsten derzeit nach einer Hoffnung, die trägt!“, schreiben Johanna Beck und Stephan Langer von der Zeitschrift Christ in der Gegenwart im Vorwort zu ihrem neuen Buch. Sie sind überzeugt davon, dass der christliche Glaube diese Hoffnung bereithält – nicht abstrakt, sondern konkret, wie man es in Lebenszeugnissen sehen kann. In ihrem Buch „Meine Hoffnung übersteigt alle Grenzen“ lassen sie zwei Menschen zu Wort kommen, die für Beck und Langer durch ihre innere Freiheit und Ruhe zu Hoffnungsträgern unserer Zeit geworden sind.

Philippa Rath, Burkhard Hose: Meine Hoffnung übersteigt alle Grenzen. Ein Gespräch über Leben und Glauben. Herausgegeben von Johanna Beck und Stephan Langer. Verlag Herder, 1. Auflage 2024, 208 Seiten. 22 Euro
Elfriede Klauer, In: Pfarrbriefservice.de



Interview Militärdekan Sebastian Schmidt vom KMilPfA Schwielowsee Auslandseinsatzbegleitung CD/CB-I von Mai bis September 2024 im Irak

Im Irak hatte es im Sommer manchmal um die 45 Grad Celsius. Zurück in Berlin: Frieren Sie grad?

Es sind sogar über 50 Grad. Bei uns im Camp auf der Airbase waren es deutlich mehr, da alles aus Metall und Stahlbeton besteht. Das erhöht die Sicherheit deutlich, speichert aber auch die Hitze sehr gut. Dazu kommt das Tragen der schweren Weste und des Helmes. Da es in der irakischen Wüste extrem trocken ist, lässt sich die Hitze gut ertragen. Da sind mir die 30 Grad Schwüle in Berlin deutlich unangenehmer.

Wie haben Sie sich auf diesen Einsatz vorbereitet?

Die Bundeswehr bietet sog. „Einsatzspezifische Ausbildungen“ an, wie sie auch von jedem Soldaten besucht werden. Diese durfte ich im Saarland bei den Fallschirmjägern absolvieren. Der große Vorteil für mich dabei war, dass ich die Kameradinnen und Kameraden mit denen ich die 4 ½ Monate im Einsatz verbrachte schon kennenlernen konnte. Das ist für mich als Chaplain (engl. für Militärpfarrer) sehr wichtig gewesen. Außerdem besuchte ich fast ein Jahr lang einen Englischsprachkurs in Berlin, da sich das Leben im Irak auf einer amerikanischen Airbase mit vielen unterschiedlichen Nationen abspielt. Unterschiedliche gesundheitliche Untersuchungen gingen dem Einsatz voraus.

Wie sieht der Tagesablauf eines Militärgeistlichen bei so einem Auslandseinsatz denn aus?

Der eigene Tagesablauf orientiert sich vollständig am Leben der Soldaten und dem Auftrag, den wir als deutsche Streitkräfte haben. Der Einsatz „Counter Daesh / Capacity building Iraq“ ist ein Anti-IS (Islamischer Staat) Einsatz, der durch die Amerikaner geführt und durch ca. 80 Nationen ausgeführt wird. Die Bundeswehr ist vor allem im Bereich der Militärischen Führungsberatung, Ausbildung von Einsatzsanitätern und Ertüchtigungsmaßnahmen.

Es sind ca. 90 deutsche Soldaten in Erbil (Nord-Irak), wo auch ich den größten Teil meiner Zeit verbrachte. Jeder besitzt seine spezifischen Aufgaben, die mal mehr, mal weniger den Tag ausfüllen. Außerdem bestimmt die permanente Bedrohungslage der Airbase den Alltag: mit häufigen Übungen und auch scharfen Alarmen.

Für mich war immer das Wichtigste, mit den Soldaten gemeinsam den Tag zu verbringen, an ihren Arbeitsplätzen, ggf. ihrem Auftrag zu unterstützen und die (mitunter viele) freie Zeit zu verbringen. Auch Fahrten nach Erbil und durch Kurdistan konnte ich so begleiten. Die Gespräche mit Soldaten, ob allein, oder in Gruppen, waren sicherlich das Umfangreichste. Als Militärpfarrer ist man ein fester Teil der Bundeswehr und des Kontingents, steht aber außerhalb der Befehlsstruktur. Das ermöglicht einen vertrauensvollen Rahmen der Seelsorge ohne Kompromisse. Die Soldaten verzichten in diesen vier bis sechs Monaten auf sehr viel, und das will manchmal auch mit dem Pfarrer besprochen werden.



Am Sonntagabend feierten wir immer unseren Feldgottesdienst (als Hl. Messe) auf dem Antreterplatz, zu dem sich immer eine kleine Militärgemeinde zusammenfand. Bei abendlichen 40 Grad und ohne Messgewand.

Der Samstag war der einzige „freie Tag“ in der Woche. Hier bot ich am Vormittag ein „Bibelfrühstück“ an, zu dem fast alle Soldaten (auch Niederländer, Briten, Slowaken) kamen. Es begann mit einem geistlichen, theologischen oder ethischen Vortrag und ging dann in ein gutes Frühstücksbuffet über. Im deutschen Camp in Erbil gibt es eine sog. „OASE“. Eine Betreuungseinrichtung der Kath. und Ev. Militärseelsorge.

Außerdem hatte ich einen kleinen Kirchenchor, der sich regelmäßig traf und bot am Samstagnachmittag gemeinsam mit der Sanität ein Waffelbacken an, das vor allem durch U.S. Soldaten gerne angenommen wurde.

Der Einsatz CD/CB-I erstreckt sich auch auf weitere Länder. So konnte ich die deutschen Soldaten in Kuwait besuchen und beim Hin- und Rückflug auch in Jordanien Station machen.

War es Ihnen auch möglich, Kontakt zur Bevölkerung aufzunehmen. Oder war das zu gefährlich?

Als deutsche Soldaten hatten wir die Möglichkeit mit geschützten Fahrzeugen im Konvoi nach Erbil und durch Kurdistan zu fahren. Mehrfach traf ich Erzbischöfe und Priester, konnte die chald.-kath. Gemeinden, Klöster und Imame und deren Moscheen besuchen. Das zeigte mir vor allem den Sinn unseres Einsatzes. Genau vor 10 Jahren war die Hochphase des IS, in der Städte und Kirchen zerstört, Menschen vertrieben und in einem unvorstellbaren Maß getötet wurden.

Die ältesten christlichen Gemeinden der Welt befinden sich im Irak. Außerdem ist Kurdistan für die Christen und Juden einer der wichtigsten Orte des Alten Testaments: die Sintflut und die Arche Noah finden hier ihren Ort, der Prophet Jonah erhielt hier in Ninive (heute Mossul) seinen Auftrag, der Grab des Propheten Nahum liegt in einem heutigen chald.-kath. Kloster, der Euphrat und Tigris fließen durch das Land und führen an der alten Stadt Babel vorbei. So ist Begegnung mit der Bibel und dem christlichen Glauben sehr einprägsam möglich, was ich auch immer versuchte den Soldaten zu ermöglichen.

Was bleibt nachhaltig in Erinnerung?

Wenn man 4 ½ Monate mit zuvor fremden Menschen alles teilt und 24h am Tag Zeit verbringt, wachsen einige einen sehr ans Herz. Mit dem Einstieg in den A400M ist dann alles sofort vorbei. Daran musste ich mich erst gewöhnen.

Wie geht es jetzt ihnen jetzt?

Nach meiner Einsatznachbereitung und einem kleinen Urlaub liegt der Einsatz für mich schon wieder gefühlt lange zurück. Auch das Hineinfinden in die alltägliche Arbeit in den Kasernen für die ich zuständig bin, braucht seine Zeit. Manches muss wieder von Neuem wachsen.

Werden Sie bald mit einem neuen Einsatz im Ausland rechnen müssen?

In der Regel gehen wir Militärgeistlichen alle zwei bis drei Jahre in den Auslandseinsatz. So wird es auch bei mir sein und ich freue mich schon jetzt darauf.



Die Hoffnung, die viele Menschen aus dem Weihnachtsfest ziehen, motiviere auch in unsicheren Zeiten zu Aufbruch und Neuanfang, sagte der Essener Bischof Franz-Josef Overbeck in seiner Weihnachtspredigt an Heiligabend im Essener Dom.

Militärbischof Dr. Franz-Josef Overbeck: Hoffnung gibt Kraft, sich für das Gute und Richtige einzusetzen.

In Zeiten von Kriegen und Unruhen in vielen Ländern, drohenden Arbeitsplatzverlusten im Ruhrgebiet und einer wachsenden globalen Angst um das Klima hat der Essener Bischof Franz-Josef Overbeck die Kraft der Hoffnung ins Zentrum seiner Weihnachtspredigt 2024 gestellt. „Hoffnung ist mehr als Zuversicht, mehr als eine beschwichtigende Geste angesichts einer schwer deutbaren Zukunft“, betonte der Bischof in der Christmette im Essener Dom kurz vor Beginn der Heiligen Jahres 2025, das der Papst unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt hat. „Hoffnung ist die energiegeladene Kraft von uns Menschen, den Einsatz für das Richtige und Gute zu wagen. Dem, was in der Welt auf uns zukommt, als Pilger der Hoffnung zu begegnen, heißt darauf vertrauen zu können, dass trotz aller Konflikte Frieden möglich ist.“

Christinnen und Christen schöpften diese Hoffnung aus dem Weihnachtsfest: „Maria ist erfüllt von Hoffnung, weil sie mit der Geburt ihres Sohnes Jesus, trotz aller Gefährdungen und Entbehrungen, eine Ahnung damit verbindet, was Frieden sein und bedeuten kann“, so Overbeck. „Wer in der Welt von heute ein Mensch der Hoffnung bleiben will, braucht eine Ahnung von einer Sinnhaftigkeit des Beginns. Die Kraft der Hoffnung bewegt uns dazu, immer wieder neu anfangen zu können.“ Wer von Weihnachten her lebe, „macht im Alltag das, was auch Gott an Weihnachten vollbringt: neu anfangen“. Wer nur Angst habe und zurückblicke, „wer sich also nicht von der Hoffnung in die Zukunft treiben lässt, wird wenig bis gar nichts erreichen“, sagte der Bischof. Deshalb seien solche Hoff-



nungsmenschen, die losgehen wollen und nach vorn schauen können, derzeit gefragter denn je.

23.12.2024 von Thomas Rünker, Kath. Kirche Bistum Essen

Bischofsbesuch mit Feldgottesdienst und Pfarrfest beim KdoH in Strausberg

Mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel, am Birkenkreuz vor den Räumen des Militärpfarramtes, beschloss der Katholische Militärbischof Franz-Josef Overbeck am Dienstag den ersten Tag seines Aufenthalts beim Kommando Heer in Strausberg – oder vielmehr bei Militärdekan Siegfried Weber, den er im Rahmen einer Visitation besuchte. „Es ist heute ein besonderer Tag großer Freude“, sagte Weber vor dem Beginn des Gottesdienstes in



Richtung Bischof Overbeck. Schließlich sei es dessen erster Besuch in Strausberg, um dort die Soldaten und deren Arbeit kennenzulernen.

Neben dem Militärbischof waren Dekan Weber und Pfarrvikar Hansjörg Blattner von der katholischen Pfarrei St. Jakobus, der für Strausberg zuständigen Pfarrgemeinde, die Konzelebranten. Auch der Strausberger evangelische Militärdekan Otto Adomat war beim Gottesdienst zuge-

gen.

Nach dem Gottesdienst begrüßte Dekan Weber neben zahlreichen weiteren Gästen insbesondere den Strausberger Standortältesten, Brigadegeneral André Abed als einen, „der immer für uns da ist“. Abed ist auch stellvertretender Vorsitzender der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (KAS). Weber: „Wir sind froh, dich in unserem Kreis zu sehen.“

Eigentlich sollte die Egerländer Besetzung des Stabsmusikkorps den Gottesdienst und das anschließende Pfarrfest umrahmen. Doch weil an diesem Tag der ukrainische Staatspräsident Wolodymyr Selenskyj Berlin besuchte und die Musiker unabhkömmlich waren, sprang kurzfristig die Jazz-Formation des Heeresmusikkorps aus Hannover ein. Webers Dank – und der Applaus der Anwesenden – war ihnen sicher.



Soldatenwallfahrt: Medjugorje - wo der Himmel die Erde berührt

Ein Reisebericht von der Soldatenwallfahrt der Region Mitte vom 21. - 28. Oktober 2024

Die Planung für dieses Pilot-Projekt hatte bereits im Jahr 2023 begonnen. Nun hatte es geklappt und eine tapfere Schar von 30 Pilgerinnen und Pilgern aus verschiedenen Standorten der Region Mitte, machte sich am 21. Oktober 2024 auf den Weg von Berlin nach Medjugorje, in Bosnien-Herzegowina. Das federführende Katholische Militärpfarramt Strausberg, unter der Leitung von Militärdekan Siegfried Weber, hatte die organisatorische Verantwortung. Inhaltlich wurde das Projekt vorbereitet und vor Ort begleitet durch Oberstleutnant Ulrich Hoecken, der seit mehreren Jahren den Wallfahrtsort Medjugorje besucht, an dem seit 40 Jahren von Erscheinungen der Gottesmutter Maria berichtet wird.



Steiler Anstieg über spitze Steine:
Gipfel des Kreuzbergs erreicht

Die Anreise über den halben Balkan geht per Bus von Berlin über Prag und Wien, zur Zwischenübernachtung nach Neusiedl/ St. Egyden am Steinfeld in Österreich. Die Busfahrt wird genutzt, um sich kennen zu lernen, über die großen und kleinen Geschichten zu diskutieren, die das Leben so schreibt. Aber auch, um mal wieder - oder auch zum ersten Mal - etwas über das Rosenkranzgebet zu hören.

Unter dem Motto: Vormachen-Erklären-Üben, lädt Dekan Weber zum gemeinsamen Rosenkranzgebet ein. Nach einer verdient erholsamen Nacht geht es am nächsten Tag, gut gestärkt, über Graz, Zagreb und Split nach Medjugorje, den Ort, den Papst Franziskus einen „Ort voller Gnade“ nannte. Wer sich auf diese Reise begibt, um Teil des Geschehens zu



Der Außenaltar hinter der St. Jakobus Kirche

werden, der kann in der Tat ein ganz persönliches Wunder erleben. Einige der Teilnehmenden konnten diese positive Glaubenserfahrung im Verlauf der Wallfahrt machen.

Quasi eine Kirche ohne Dach

Dieser Ort ist nicht ausschließlich, wie man vielleicht annehmen könnte, eine Pilgerstätte der Marienverehrung, sondern ein Ort der Umkehr, der Buße und der Versöhnung - sowohl mit den Mitmenschen, als auch mit Gott. Die Unterbringung in der Pension „Vila Ruza“, gelegen zwischen dem Ortskern und dem Erscheinungsberg und umgeben von Weinfeldern, war voller Herzlichkeit und Gastfreundschaft.

Am nächsten Morgen wurde es „ernst“. Nach der Heiligen Messe auf Deutsch wurden wir in einem geführten Rundgang in die Geheimnisse und die Geschichte Medjugorjes eingewiesen. Nach der Möglichkeit für die eigene Erkundung, ging es am Nachmittag zu Patrick und Nancy. Die beiden Kanadier sind vor vielen Jahren nach Medjugorje ausgewandert und haben ihr Vermögen in die Errichtung eines

Medjugorje heißt „Zwischen den Bergen“

Schloss-ähnlichen Seminar-Komplexes investiert. Das sehr persönliche Zeugnis des Paares sorgte anschließend für angeregten und kontroversen Gesprächsstoff. Insbesondere, da die Teilnehmenden unterschiedlicher Konfession angehören bzw. über bislang wenige Berührungspunkte mit Glaubensfragen hatten.

Jeden Abend wird es ruhig am großen Platz hinter der Kirche. Es ist schon beeindruckend, das gemeinsame Gebet zu erleben und die andächtige Stille mehrerer tausend Menschen, so, dass man eine Stecknadel fallen hören könnte. Diese (be)greifbare Anwesenheit Gottes in der eucharistischen Anbetung „zwingen“ einen auf die Knie und ist berührend, auch für diejenigen, bei denen ggf. ein touristischer Aspekt des Besuchs im Vordergrund steht.

In den nachfolgenden beiden Tagen haben wir die frühen Morgenstunden genutzt,



Gruppenfoto während einer Pause

um uns auf den spitzen, steinigen und teilweise steilen Weg zum Kreuzberg oder dem Erscheinungsberg zu machen. Im Verlaufe des Tages wird es merklich voller und insbesondere in den Sommermonaten ist es mit bis zu 40 Grad sehr heiß. Der Aufstieg zum Erscheinungsberg ist vergleichsweise leicht. Eine Marienstatue steht an der Stelle, wo die Gottesmutter anfangs den Sehern erschienen ist. Die nüchterne Naturbelassenheit dieses Ortes gibt ihm zusätzliche Kraft. Es ist ein Ort des Gebetes - quasi eine Kirche ohne Dach. Der Aufstieg auf knapp 500 Höhenmeter zum Gipfel des Kreuzberges ist hingegen fordernder. Doch viele, insbesondere auch ältere Menschen, meistern fröhlich betend diese Herausforderung - zur Buße, in beindruckender Weise, auch teilweise barfuß.



Oberstleutnant Hoecken hat die Teilnehmenden auf den 14 Stationen des Kreuzweges thematisch begleitet und – für einige zum ersten Mal – zum gemeinsamen Kreuzweg-Gebet eingeladen. Angekommen auf dem Gipfel, haben einige Teilnehmende von intensiven Glaubenserfahrungen berichtet, die sie u.a. dazu bewogen

rührender Moment und Zeugnis, dass Gott rettet, wenn man ihn bittet.

Nach den beiden Aufstiegen auf den Erscheinungs- bzw. den Kreuzberg standen jeweils gemeinsame Exkursionen auf dem Programm: Unter dem Thema: „Zwei Religionen vereint durch eine Brücke“ führte Oberstleutnant Hoecken die Teilnehmenden über die Weltkulturerbe-Brücke „Stary Most“ im Rahmen eines historischen Rundgangs durch die Altstadt von Mostar. Hier konnten insbesondere die Teilnehmenden, die über zurückliegende Einsatzerfahrungen verfügen, Ihre Erinnerung mit anderen Teilnehmenden teilen. Die zweite Exkursion hatte einen wohlverdienten Erholungsfaktor. Zunächst ging es per Bus von Medjugorje, über die Grenze nach Vepric, zur Heiligen Messe



haben, am Abend, erstmalig das Sakrament der Beichte zu empfangen oder auch haben einige einen Rosenkranz erworben, und haben sich von Oberstleutnant Hoecken und seiner Ehefrau Aneta, das Rosenkranzgebet erläutern zu lassen.

Doch wer nach Medjugorje kommt, sollte nicht nur den Aufstieg auf den Kreuzberg und den Erscheinungsberg wagen sowie die St. Jakobs Kirche besuchen, sondern auch die Cenacolo-Bewegung erleben, die sich um junge Menschen ohne Hoffnung kümmert. Dort konnten wir erleben, wie junge Menschen Zeugnis geben, wie sie aus Sucht und Orientierungslosigkeit in dieser Bewegung zum lebendigen Glauben an Jesus gefunden haben. Die bescheidene Art dieser jungen Leute und die Kraft, die sie aus dem Glauben schöpfen ist jedes Mal ein glaubwürdiger und be-



im dortigen Sanktuarium, das auch das „Kroatische Lourdes“ genannt wird. Dekan Weber zelebrierte die Messe am Außenaltar, den wir dankeswerter Weise ausschließlich für unsere Gruppe nutzen durften. Anschließend ging es weiter, zum Hafen von Makarska, wo Ante, der Kapitän des Schiffes „Stella Polaris“, bereits auf uns wartete. Von dort schipperte das Boot, bei strahlend blauem Himmel, entlang der Adria Küste zur Insel Brac. Neben einem dortigen Aufenthalt, den einige zum Sprung ins türkis-blaue Wasser oder einem Kaffee im Hafenrestaurant von Brac nutzen, gab es an Bord frisch Grilltes und ein Gläschen Wein dazu. Der Blick auf die beeindruckend wunderschöne Landschaft, anregende Gespräche und ausreichend Gelegenheit für tolle Fotos rundeten diesen Tag ab. Zum Abschluss soll eine besondere Gna-



de Medjugorjes nicht unerwähnt bleiben: Das Sakrament der Beichte ist wohl das „unbeliebteste“ Sakrament, weil es uns an unsere eigenen Schwächen und Fehler erinnert. Deshalb ist es so berührend, zu beobachten, dass in Medjugorje die Menschen Schlange stehen und warten, um in ihrer Sprache beichten zu dürfen. Die

Der größte Beichtstuhl der Welt

Beichte ist die Versöhnung mit Gott. Dass sich die Menschen in Massen mit Gott in der Beichte versöhnen lassen, ist wohl das eigentliche Wunder von Medjugorje. Umso bemerkenswerter ist es, dass viele Teilnehmende unserer Wallfahrt diese Möglichkeit genutzt haben, ihre Glaubenserfahrung im Rahmen der Beichte mit einem Priester zu teilen, zu besprechen und sich Gott in einer ganz persönlichen Art und Weise (neu) zugewandt haben. Die zahlreichen positiven Gespräche auf der anschließenden Rückreise sind Zeugnis des Erfolges dieser Pilot-Wallfahrt nach Medjugorje.

Text und Bilder
Oberstleutnant Ulrich Hoecken



Regionale Soldatenwallfahrt auf dem Jakobsweg Vom großen Müggelsee über die Müggelspree zum Dämeritzsee nach Erkner

„Pilgern für den Frieden auf dem Jakobsweg“ – Regionale Soldatenwallfahrt in Brandenburg 2024

Am 03.07.2024 (Gedenktag des Apostels Thomas) machten sich ca. 65 Soldatinnen, Soldaten und zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf, um ein Teilstück über 14 km des beliebten Pilgerwegs von Friedrichshagen entlang des Müggelsees nach Erkner unter die Füße zu nehmen.

Für eine erste Stärkung zur Begrüßung der Pilger und die gute Versorgung bei der Zwischenstation sorgten, in bewährter Form, „die Steinhoffs“ vom Katholischen Militärpfarramt Berlin I und Katholischen Militärpfarramt Berlin II, unterstützt von Frau Schwarz vom Katholischen Militärdekanat Berlin.

Nach dem Gebet „Mache mich zum Werkzeug deines Friedens“ und Gedanken über die Gebeine des Apostels Jakobs, die am Zielort des Jakobsweges in Santiago de Compostela ruhen, und über den Tagesheiligen Thomas, dessen Grabstätte sich bis zur Überführung seiner Gebeine nach Edessa (Griechenland) zunächst in Indien befand, erteilte zu Beginn Militärdekan Siegfried Weber den Pilgersegen. Für

die erste Pilgeretappe wurde der Impuls mitgegeben, sich gemeinsam auf dem Weg zu machen und sich auf die eigenen Wege zu besinnen.

Angeführt von Hauptfeldwebel Stephan Perleß, der traditionell die Fahne der Katholischen Militärseelsorge hochhielt und das Tempo der Pilgergruppe vorgab, setzte sich die gut gelaunte Pilgergruppe mit tierischer Begleitung in Bewegung.

Oberstleutnant Schlawe und Hauptmann Thomas Ritter vom Mitarbeiterkreis des Katholischen Pfarramtes Strausberg sorgten für Organisatorisches wie z. B. für die Ausschilderung der Pilgerstrecke. Durch die „Marschüberwachung“ – per E-Bikes – wurde sichergestellt, dass kaum einer auf Abwege geriet und Versprengte schnell wieder auf die richtige Bahn geleitet wurden.

Bei der Zwischenstation wurde, passend zum an den Sonnengesang des Franz von Assi angelehnten Lied „Laudato si“ eingeladen, bei der nächsten Etappe den Erhalt der Schöpfung zu Bedenken und den Schönheiten der Natur nachzuspüren. Das fiel auf der Strecke vom großen Müggelsee über die Müggelspree zum Dämeritzsee bei Erkner nicht schwer.

Beim abschließenden Feldgottesdienst, der musikalisch von Hauptmann Lisa-Marie Holzschuh vom Stabsmusikkorps der Bundeswehr in Berlin begleitet wurde, erinnerte Militärdekan Weber auch an die nicht nur für Soldaten bestehende Pflicht zum Dienen. Der Gottesdienst endet mit dem „Irischen Reisesegen“ abgeleiteten Lied und verbunden mit der Hoffnung „Möge die Straße uns zusammenführen“. Eine Feldküchentrupp des Informations-technikbataillons 381 sorgte in überreicher Weise für das leibliche Wohl. Mit viel Freude im Herzen, körperlicher sowie geistiger Stärkung, weiteren Stempeln im Pilgerpass und guten Erinnerungen an einen erlebnisreichen Tag wurde die Heimreise angetreten. ALLEN, die für das Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, also den Organisatoren und den teilnehmenden Personen, vielen Dank und ein herzliches Vergelt's Gott.



Text
Hauptmann Erik Moos im TerrFüKdoBw
und MAK-Mitglied in BLNI

Vater-Kind-Wochenende von Kletz nach Storkow

Traditionell findet jedes Jahr im Sommer ein Vater-Kind-Wochenende statt. An diesem Wochenende werden die Mütter entlastet und die volle Verantwortung geht auf die Väter über. Die Väter genießen die Gemeinschaft und den Zusammenhalt auch mit den Kindern in der Natur zu Campen. Auch wenn unser gemeinsames Wochenende mit einem Sturzregen begann hat es keine Familie gestört, auch unter diesen Bedingungen das Nachtlager aufzuschlagen und Freude zu empfinden. Der Regen verzog sich und auch die Spuren



des Nass wurden durch den Märkischen Sandboden schnell beseitigt. Sehr schnell fanden sich die Kinder mit ihren Vätern in Gruppen und erfreuten sich bei Ballspielen, Kanufahrten als auch bei anderen Outdooraktivitäten. Gegessen wurden alle Mahlzeiten unter freiem Himmel. Dafür einen großen Dank der Truppenküche Storkow. Der Abschluss unseres Wochenendes war eine Nachtwanderung um den Griesensee unter dem Thema "Der Schatz von Kapitän Einauge". Hierfür mussten die Kinder Hinweisen nachgehen und Kartenteile



finden. Tapfer und voller Spannung hielten auch die jüngeren Kinder bis zum Schluss durch. Auch wenn es nicht so leicht war, den Schatz zu finden, waren doch alle zum Schluss froh den Schatz unter sich aufzuteilen. Der Abreisetag schließt mit dem Rückbau der Zelte als auch dem Aufräumen des Platzes das Wochenende ab. Geschaffte Väter und strahlende, begeisterte Kinderaugen beendeten emotional unser gemeinsames Wochenende. Einen großen Dank gebührt dem Organisator, unseren lieben Pfarrhelfer Mark Schmidt.

Text: Stabsfeldwebel Thomas Ewald, EFK
Bilder: Militärseelsorgeassistent Mark Schmidt





Barbaraandacht in St. Louis der Julius-Leber-Kaserne „Zeit - Ruhe - Besinnung“

Am 05.12.2024 fand die traditionelle Andacht anlässlich der Barbarafeier des



„Beauftragten für Munitionstechnische Sicherheit und Schießsicherheit der Bundeswehr“ in der Berliner Garnisonskirche St. Louis statt.

Unter reger Teilnahme der „Pulverjünger“ von militärischen und anderen Dienststellen konnten während der Andacht vier neue Barbarafiguren durch Militärdekan Burkhard Schmelz gesegnet werden, die nun den Feuerwerkern als Devotionalien zur persönlichen Andacht dienen.

Nachdem unter Einsatz von reichlich Weihrauch Fürbitten für die anwesenden Feuerwerker und die im Einsatz dienstleistenden Kameraden und Kollegen vorgebracht wurden, wurde auf die Fürsprache der heiligen Barbara der Segen erbeten. Zu Ehren der Schutzpatronin der Feuerwerker wurde durch eine Abordnung des Stabsmusikkorps der Bundeswehr, unter anderem mit der

Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel, die musikalische Gestaltung übernommen.



Text und Bild:
Erik Moos, Hptm und MAK-Mitglied BLN I



Militärseelsorge überrascht beim Benefizkonzert in Werder mit großzügiger Spende Advents-/Benefizkonzert in Werder „Maria Meeresstern“ des Stabsmusikkorps der Bundeswehr

Am ersten Adventssonntag spielte das Stabsmusikkorps der Bundeswehr in der Katholischen Kirche „Maria Meeresstern“ in Werder (Havel) bereits zum zweiten Mal ein Benefizkonzert für das Projekt „Eine klingende Orgel für Maria Meeresstern“. Neben bekannten Stücken, wie beispielsweise „Vorfreude, schönste Freude“ und „Carol of the bells“, wurden anlässlich des 200. Geburtstagjahres auch Stücke des österreichischen Organisten und Komponisten Anton Bruckner gespielt. Beeindruckend zeigten die sonst für Protokolleinsätze bei Staatsbesuchen eingesetzten Musikerinnen und Musiker in kleinen Kammerensembles ihr Können. Der Gemeinderat der Katholischen Gemeinde in Werder (Havel) nutzte die Gelegenheit, um kurz auf das Jahr 2024 zurückzublicken und sich von Herzen bei allen Spenderinnen und Spendern, dem Stabsmusikkorps der Bundeswehr und besonders bei Militärdekan Sebastian Schmidt vom Katholischen Militärpfarramt Schwielowsee für die Unterstützung des Orgelprojekts zu bedanken. Die Kirche sei seit dem Auftakt der Spendenaktion am letztjährigen ersten Adventssonntag durch den Beitrag unterschiedlichster Menschen und Grup-

pen von einem Ort des Gebets auch immer mehr zu einem Ort der Begegnung und der Musik geworden, was einen großen Anteil daran hat, dass das Projekt „Eine klingende Orgel für Maria Meeresstern“ auch über die Stadtgrenze hinaus bekannt geworden



ist. Insofern war es eine große Freude für alle Beteiligten, als der Militärgeistliche im Namen der Katholischen Militärseelsorge eine Spende über 10.000 EUR zur Unterstützung des Projekts überreichte. In seiner kurzen Ansprache erklärte Militärdekan Schmidt, dass die Militärseelsorge in Schwielowsee keine eigene Standortkirche und nur eine begrenzte eigene Infrastruktur besitzt, und daher auch

zukünftig ein großes Interesse daran hat, dass in Werder (Havel) liturgische und kulturelle Angebote für und mit Soldatinnen und Soldaten stattfinden können. Dafür ist die Sicherstellung einer guten kirchenmusikalischen Begleitung durch eine Orgel unabdingbar, denn das gemeinschaftliche Erleben von Musik spielt auch für Soldatinnen und Soldaten eine ganz besondere Rolle. Im Anschluss an das Konzert hatte der Vorsitzende des Militärpfarrgemeinderats aus Schwielowsee, Oberstleutnant Dr. Michael Lippert, zum Ausklang bei Punsch und Glühwein vor die Kirche eingeladen. Insgesamt kamen bei dem Benefizkonzert rund 1.300 EUR an Spenden zzgl. der „Großspende“ der Katholischen Militärseelsorge zusammen. Allen Beteiligten herzlichen Dank für ihr Engagement und ihre großzügigen Spenden.



Text: Dr. Michael Lippert OTL im BMVg und MAK-Mitglied in SWS

Bild OTL Tobias Grochtmann im KdoLw und MAK-Mitglied in SWS



IMPRESSUM

Pfarrbrief für die Region Mitte beim Katholischem Militärdekanat (KMilDek) Berlin

Herausgeber

Regionalrat der Region-Mitte im KMilDek Berlin
über: Militärdekan Siegfried Weber (verantwortlich)
Katholisches Militärpfarramt Strausberg
Prötzeler Chaussee 25
15344 Strausberg

Redaktion

Bernd Steinhoff
Ulrich Schlawe (Lektorat)

Anschrift der Redaktion

Katholisches Militärpfarramt Strausberg
Prötzeler Chaussee 25
15344 Strausberg

Telefon: +49 (0)3341 - 58 - 1020

Email: KathMilPfarramtStrausberg@bundeswehr.org

Layout und Druck

Layout: Ulrich Hoecken

Druck: 2000 Exemplare und online-Verteilung

<https://www.bundeswehr.de/de/betreuung-fuersorge/militaerseelsorge/katholische-militaerseelsorge/organisation/militaerpfarraemter/strausberg->

Haftungsausschluss

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Der Pfarrbrief für den Zuständigkeitsbereich Region Mitte des Katholischen Militärdekanats Berlin erscheint anlassbezogen, mindestens 1x jährlich und wird kostenfrei verteilt.

Abgabeschluss

Berichte oder Termine für den kommenden Pfarrbrief sind einzureichen bis zum

5. Dezember 2025





Bleiben Sie behütet!

**Bis zum
nächsten Mal**

**Wir freuen uns
auf Ihr
Feedback**

Ihr Regionalrat der Region-Mitte
beim Katholischem Militärdekanat Berlin